

Im Ehrendinger Wald hat die Natur an vier Orten Vorrang vor der Holznutzung:

- Im sonnigen Offenwald Gipsgrube
- im Eichen-Altholzwald am Steinbuck
- im Bereich der gestuften Waldränder am Steinbuck
- im Altholzreservat an der Lägern

Altholzwald am Steinbuck

Im Eichen-Lindenwald hier am Steinbuck wird die Natur zum grossen Teil sich selbst überlassen. Alte Bäume bieten Pilzen und Insekten wertvollen Lebensraum; das Vorkommen des Mittelspechts weist zum Beispiel darauf hin, dass viele Käferarten ihren Platz gefunden haben.

Stufiger Waldrand mit seltenen Pflanzen

Entlang des Waldrandes wurden bewusst grosse Bäume entfernt. Dadurch fällt Sonne auf den Waldboden, die seltene Pflanzen erblühen lässt. Die Graue Vogelwicke und die Bienenragwurz zählen zu den schönsten Raritäten. Der im Kanton Aargau äusserst seltene Kammwachtelweizen verfolgt eine besondere Strategie: Er nutzt die Wurzeln anderer Pflanzen, um auf dem kargen Boden zu gedeihen. Auch wärmeliebenden Tieren wie der Mauereidechse gefällt es an diesem sonnigen Waldrand.



Die Graue Vogelwicke ist im Aargau sehr selten und gehört zu den wertvollen Raritäten im Gebiet.



Die Bienenragwurz wächst gerne auf mageren, kalkhaltigen Böden an gut besonnten Stellen.



Parasiten gibt es auch unter den Blumen: Der sehr seltene Kammwachtelweizen nutzt die Wurzeln von Gräsern und Getreiden zur Nährstoffaufnahme.



Mauereidechsen gehören wie Schlangen zu den Reptilien und sind somit wechselwarm. Sie brauchen Sonnenplätze, um sich aufzuwärmen.